

Margit Niederhuber, Albie Sachs: Mein/My Johannesburg, Mandelbaum Verlag, Wien 2014. 192 S.

Die Autorin Margit Niederhuber legt nach ähnlichen Publikationen über Nairobi und Maputo mit „Mein/My Johannesburg“ erneut ein durchgängig zweisprachiges Buch (Deutsch/Englisch) über eine dynamische und zugleich widersprüchliche afrikanische Metropole vor. Das faszinierende dabei: Es ist nicht der Blick einer Besucherin von außen auf die Stadt, sondern Menschen aus unterschiedlichen gesellschaftlichen Gruppen, die Johannesburg ihr zu Hause nennen, geben einen Einblick in ihre Lebenswelten. So beschreibt der Anti-Apartheid-Aktivist und ehemalige Richter am Verfassungsgericht in Südafrika, Albie Sachs, seinen ehemaligen Arbeitsplatz, das neu errichtete Justizgebäude Constitution Hill. Das Gebäude befindet sich heute an Stelle des vormals berüchtigten „Gefängnisses Nummer Vier“. Es stellt durch seine Architektur und Formensprache – so wurden beispielsweise zur Verkleidung des Gerichtssaales recycelte Ziegel aus dem abgebrochenen Gefängnis verwendet - ein Symbol des Neuen Südafrikas dar. Auch ein Taxifahrer und ein Filmregisseur führen zu ihren Lieblingsplätzen und formulieren ihre Zukunftswünsche für eine Stadt der Vielfalt, in der die Menschen in Sicherheit, respektvoll und unter Wahrung möglichst vieler Freiräume zusammenleben können. Weiters skizziert eine Raumplanerin anhand des Johannesburger Stadterneuerungsplans, wie die Innenstadt erfolgreich revitalisiert wurde und gleichzeitig 16.000 Wohnungen für Familien mit niedrigem Einkommen geschaffen werden konnten. Trotz des Schwerpunktes auf kunstaffine, erfolgreiche und aufstrebende Persönlichkeiten, die am pulsierenden Leben von „Jozi“ partizipieren, wurde im Buch nicht auf die Stimmen der sogenannten „kleinen Leute“ vergessen. Eine Hausangestellte und eine Kindergärtnerin aus Alexandra kommen ebenso zu Wort wie ein junger Mann, der gerade ein Kleinunternehmen gegründet hat, das Fahrradtouren im ehemaligen Township organisiert. Johannesburg wird als multikulturelle Stadt, die sich in einem permanenten Transformationsprozess immer aufs Neue selbst erfindet, förmlich greifbar. Das reich bebilderte Buch führt zu bekannten und neuen Orten Johannesburgs und ist als alternative Reiseliteratur für eine selbst organisierte Stadterkundung empfehlenswert.

*Bernhard Bouzek*